

FeG ⊕ Kitzingen

# GE *Mein* DE *Lichtblick*

Gemeindebrief der Freien evangelischen Gemeinde Kitzingen



*Auf Gott hören*

Oktober / November 2011

## INHALTSVERZEICHNIS

Seite

- 2 Impuls
- Rückblick :
- 4 Hochzeit Einloft
- 5 Männertag
- 6 Konzert mit „Jesaja“
- 7 Einsatz mit KeB
- 8 Schulanfangsgottesdienst
- 9 Vorschau
- 10 Kreativseite
- 12 Termine
- 14 Glaube erlebt
- 16 Geburtstage + Vorschau
- 17 Impressum + Gemeinde
- 18 Wir über uns
- 19 Wegbeschreibung
- 20 Gottesdienst-Spezial

## Ich will hören, was Gott, der Herr, sagt.

Psalm 85 Vers 9 a

Radiogerät oder Fernseher empfangen unsichtbare Signale, die sie dann für uns hörbar und sichtbar machen. Im Gottesdienst hören wir das normale Wort bei einer Predigt und plötzlich gibt es da noch eine andere Stimme:



»Gott spricht  
zu mir!«

Wir brauchen dringend das Reden Gottes. Jesus sagte einmal: „**Der Mensch lebt nicht nur vom Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt**“ (Matth.4,4).

Nicht jeder empfindet das so, dass wir Gottes Reden brauchen. Diejenigen, die ihr Leben Jesus anvertraut haben, wünschen sich aber, dass sie im Gottesdienst die Stimme Gottes hören. - Andere empfinden vielleicht: „*Es muss doch noch mehr geben, als das tägliche Einerlei, das ich erlebe. Es muss einen tieferen Sinn im Leben geben.*“ Auch das ist die Sehnsucht nach der Stimme Gottes.

Es ist so wichtig, dass wir uns nicht einfach nur eine Predigt anhören und sie danach beurteilen, ob der Unterhaltungswert stimmte. Auch bei biblischen Impulsen oder im Hauskreis beim Austausch über einen Bibelabschnitt geht es nicht darum, ob es interessant oder langweilig war. - Entscheidend ist, ob Gott zu uns geredet hat.

Doch wie hören wir die Stimme Gottes im Gottesdienst, im Hauskreis, bei ‚Frauen im Gespräch‘ oder bei einer anderen Veranstaltung, in der es um die Bibel geht?

Wenn ich ‚auf Empfang‘ schalte, kann es leicht sein, dass ich spüre: *„Das war jetzt für Dich. Gott will Dir das jetzt sagen!“*

Eine wichtige Voraussetzung für das Hören auf Gott ist das, was der Beter des 85. Psalms sagt: **„Ich will hören, was Gott, der Herr, sagt.“**

Wenn ich mit der Einstellung zu einer Veranstaltung gehe: *„Ich will jetzt darauf hören, was Gott mir sagt“*, dann bin ich bereit zum Hören. Dabei geht es um meine Beziehung zu Gott. Bin ich froh, dass Gott da ist? Erwarte ich, dass er zu mir spricht? Freue ich mich auf Gottes Gegenwart und auf sein Reden?

Wenn ich Gott begegnen möchte, freut Gott sich sicher über mich und meine Offenheit. Es ist nicht immer gleich, wie viel ich von Gott ‚empfange‘.

Manchmal spricht Gott auch ‚indirekt‘. Es wird ein Gedanke in einer Andacht oder einer Predigt gesagt und die eigenen Gedanken beginnen abzuwandern. Gott leitet meine Gedanken in seine Richtung.

Eine Frau ging nach einem Gottesdienst zum Pastor und bat ihn um ein seelsorgerliches Gespräch. Sie wollte ihr Leben Jesus anvertrauen. Auf die Frage, bei welchem Gedanken der Predigt sie den Anstoß dazu bekommen habe, sagte sie: *„Als Sie in der Predigt sagten, ‚ich komme zu Punkt 2‘, wurde mir klar, dass ich in meinem Leben auch zu Punkt 2 kommen muss.“* Gott hatte eingehakt und diese Frau dann auf seine Weise angesprochen.

Es ist der Heilige Geist, der unsichtbar da ist, wenn Gott gegenwärtig ist und wir auf ihn hören. Er will zu uns sprechen. Seine Stimme kann leicht überhört werden, wenn wir innerlich blockiert sind. Es kann auch sein, dass wir so mit Sorgen abgefüllt sind, dass nichts mehr hinein passt. Dann können wir nicht mehr auf Gott hören, weil wir nichts mehr aufnehmen können.

Die Lösung für ein Blockiert-Sein oder Abgefüllt-Sein finden wir nur in der Be-



ziehung zu Gott. Jesus möchte, dass wir ihm unsere Sorgen im Gebet sagen. Wenn wir etwas gegen Gott haben, oder mit ihm nicht zurecht kommen, dann können wir direkt mit ihm darüber reden.

Manchmal hilft auch ein Gespräch mit einem Seelsorger, das dazu beiträgt, dass die Beziehung zu Gott wieder in Ordnung kommt. Dann können wir wieder zuhören. - Es ist eine wunderbare Sache, wenn Gott wirklich zu uns spricht.

Erhard Einloft

# Rückblick: Hochzeit - Johannes + Katharina Einloft

Impressionen von  
der Hochzeit am  
Samstag,  
30. Juli 2011



## **Herzlichen Dank ...**

*... für alle Mithilfe bei unserer  
Hochzeit!*

*... für alle Grüße, Segenswünsche  
und Geschenke, die uns erreicht  
haben!*

*... dafür, dass BTT mit vielen  
Beiträgen die Feier so schön  
gestaltet hat!*

*Katha + Jojo*



## Rückblick: Dem „Abenteuer Leben“ begegnen

Am 2. Juli fand unter der Leitung von Christian Baginski ein besonderer Tag für die Männer der Gemeinde statt. Erster Punkt auf dem Programm war



eine

Microsoft Office Word 2007.Ink

Fahrt zum Kletterwald in Hohenlohe. Die meisten Teilnehmer waren zum ersten Mal auf einem Kletterparcours unterwegs und sie berichteten, dass es zuweilen schon etwas Überwindung gekostet hatte, den einen oder anderen Abschnitt zu bewältigen. Spaß hat es aber ausnahmslos allen gemacht, die sich auf den Parcours gewagt hatten.

Gegen Abend ging es wieder zurück nach Kitzingen, wo es zunächst einmal Essen vom Grill gab. Hier schlossen sich auch noch weitere Teilnehmer an.

Im Anschluss daran stand das Thema „Dem Abenteuer Leben begegnen“ auf dem Programm. Christian gab zuerst einmal Gelegenheit von dem Erlebnissen im Kletterpark zu erzählen. Er hatte das Klettern ganz bewusst als Aktivität ausgesucht, weil er fand, dass hierbei viele Dinge angesprochen werden, die Gott besonders in die Männer hineingelegt hat. Etwas Erleben, etwas entdecken, eine Herausforderung an-



nehmen, motivieren und motiviert werden, waren hierbei einige Gesichtspunkte.

Christian führte dann den Punkt Gemeinsames und Gemeinschaft näher aus und meinte, dass Berufung eine Berufung zum Leben und zur Freiheit sei. Das bedeute am Leben und der Gemeinschaft selbst aktiv teilzunehmen und Teil davon zu sein. Ein Mann, der sein Leben in Passivität verbringe, habe verlernt auf Entdeckungsreise mit Gott zu gehen. Aber ein Mann, der die Bedürfnisse seiner Seele berücksichtige sei energiegeladener und ein Entdecker

# Rückblick: Worshipkonzert der Band „Jesaja“

Am 28. August gab es das zweite Konzert von der Band „Jesaja“.



Die Band, das sind Moritz, Amelie und Felix Beck, Clarissa Killian und Katrin Wirth. Die Sänger wechselten bei den Soloparts, so dass jeder Sänger der Band beim Sologesang dran kam.

Über diesem Abend stand das Motto: „Fasziniert von Gott“ und Amelie erklärte, dass die Lieder, die für dieses Konzert ausgewählt wurden von der Größe Gottes erzählen. Auch zwischen den Liederblöcken, wurde dieses Thema immer wieder aufgegriffen.



Ein Mal erzählten die Bandmitglieder was sie an Gott fasziniert, ein anderes Mal bekamen die Zuhörer die Möglichkeit, von ihren Erlebnissen mit Gott zu berichten.

Auf diese Weise kamen viele Situationen zur Sprache, in denen uns Gott immer wieder beschenkt.

Unter anderem hörte man: „Gott greift

immer wieder überraschend in mein Leben ein“. „Er ist gerecht, wir können uns auf ihn verlassen.“ „Wir können immer zu ihm kommen.“ Er lässt sich von jedem finden, der ihn sucht.“

Die Band hatte sich überlegt, dass ihr Konzert zugunsten der Kinderevangelisationsbewegung, Projekt Haiti, sein



sollte und Clarissa, die erst kürzlich für zwei Monate in Haiti war, stellte die Arbeit dieser Organisation vor.

Der Abend endete mit der Möglichkeit sich gegenseitig Segenswünsche zuzusprechen.



Mein Dank geht an alle, die an diesem Konzert mitgewirkt haben. Es war ein wunderschöner, abwechslungsreicher Abend mit Tiefgang.

*Angelika Winkler*

# Einsatz mit der Kinderevangelisationsbewegung

„Und, was machst du nach dem Abi?“ wurde ich oft gefragt. Auf meine Antwort „Ich gehe erst mal für 2 Monate nach Haiti“ gab es dann die verschiedensten Reaktionen. Von „Das wird bestimmt eine super Erfahrung!“ bis zu „Da willst du wirklich hin?? Da gibt’s doch Cholera und Erdbeben!“ war wohl alles dabei. Und tatsächlich hatte ich neben der vielen sommerlichen Kleidung, trotz aller Vorfreude auch ein paar Bedenken im Gepäck.

Doch das, was ich nach über 33 Stunden Reise entfernt – erst mit dem Flugzeug, dann noch 5 Stunden Autofahrt für 190 km über die holprigen Straßen von der Hauptstadt Port-au

-Prince ins südlicher gelegene Les Cayes – erlebte, war zwar alles andere als ein Wellnessurlaub, aber es war ein sehr bereicherndes Erlebnis.

Ich verbrachte diese Zeit in einer tollen Gastfamilie mit 3 Kindern: Jonathan (6 Jahre), Anna (5) und Raphael (fast 2). Die beiden Ältesten durfte ich mit einem deutschen Fernschulprogramm unterrichten, was uns meist großen Spaß machte und auch für mich sehr spannend und lehrreich war.

Daneben durfte ich auch meine Gasteltern, Jean-Renald und Martina Benoit bei ihrem Einsatz unter den haitianischen Kindern für die Kinderevangelisations-Bewegung (KeB) begleiten. Ihre Arbeit begeisterte mich

sehr, und gleichzeitig lernte ich noch vieles von und über die Menschen und Kultur in diesem so wunderschönen Land kennen, das sehr weit weg ist von unserem ganz normalen Luxus. Und ich bin Gott sehr dankbar, dass ich nach und nach lernen konnte, meine „deutsche Brille“ ein Stückweit abzuliegen und dass ich manches nun mit etwas anderen Augen sehen darf.



Und obwohl jeder denkt, dass man in so ein armes Land kommt, um dort sehr viel zu geben, kann ich im Rückblick nur „danke“ sagen und fühle mich unendlich reich beschenkt. Die Menschen dort, begegneten mir mit so viel Liebe und

Offenheit. Sie leben unabhängig von ihrer Lebenssituation, in für uns kaum verständlicher Fröhlichkeit und Gottvertrauen. Ihren Alltag kennenzulernen, half mir auch dabei, mein eigenes Leben in einigen Punkten zu überdenken und viele Dinge mehr zu schätzen.

Vielen Dank auch für die vielen lieben Nachfragen und Gebete der Gemeinde!

In Kreolisch, der Landessprache Haitis nun noch das wichtigste zum Schluss: Mesi Bondye! (Danke Gott!)

*Clarissa Killian*

## Rückblick: Schulanfangsgottesdienst am 18. September

Der diesjährige Gottesdienst zum Schulanfang wurde neben Amelie und dem Musikteam von einem Gast mitgestaltet. Heinrich Fast von der Organisation Open Air Campaigners (OAC) hatte uns das Thema: „Jesus will dein Freund sein“, mitgebracht.

Doch vorher hatten die Kinder einige Fragen an ihn. Und wir erfuhren, dass Heinrich Fast verheiratet ist, zwei Kinder hat und aus Kasachstan kommt.



Er ist gelernter Schreiner, arbeitet jetzt aber in Vollzeit für OAC. Das ganz besondere Interesse galt der Herkunft seiner Baurednerpuppe Luk.

Dieser schlief aber noch in seiner Kiste und musste erst von den Kindern geweckt werden. Luk erzählte den Kindern von der Schule und wollte unbedingt ein Lied singen. Dabei machte er viel Quatsch. Er sang ein Adventslied, dessen Schluss er auch noch abgeändert hatte.

Danach erklärte Heinrich Fast Luk und uns, welche wichtigen Punkte er in der Bibel zum Thema Freundschaft gefunden hatte. Dazu benutzte er ein Bild,

das er halbfertig mitgebracht hatte und nach und nach fertigstellte.

Weiter ging es dann mit der Geschichte

von John und Dave (David und Jonathan), die von einer besonderen Freundschaft handelte. Obwohl es für ihn gefährlich war, half John Dave gegen den Willen seines Vaters und war bereit für ihn auf die Königswürde zu verzichten. Jesus brachte ein noch größeres Opfer, als er am Kreuz für uns starb. Er hat uns erlöst und will unser Freund sein.

Heinrich Fast bediente sich verschiedener kreativer Tricks (keine Zauberei) um das Thema anschaulich und unterhaltsam darzustellen.

Die Kinder waren während der ganzen Zeit aufmerksam und ausdauernd dabei,



was neben Heinrich und seinem Partner Luk auch an der Auswahl und Darbietung der Lieder lag.

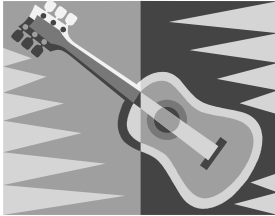
*Angelika Winkler*

# Vorschau

## Neues vom Arbeitslosenfrühstück

Mittwoch 5. Oktober

Frühstück von 9.00 bis 11.00 Uhr



### **Livemusik**

Gitarre mit Frau Rienecker

**Vortrag** von Frau Antje Sinn (Stadtjugendpflege) über den Umgang mit der Jugend von heute

# ALF

... mehr als ein Frühstück!

ArbeitsLosenFrühstück  
für Kitzingen und den Landkreis

---

## Herzliche Einladung zum Spielenachmittag

Jeden 1. Sonntag im Monat möchten wir miteinander Zeit beim Spielen verbringen. Es gibt Spiele für Groß und Klein. Gerne können auch eigene Spiele mitgebracht werden.



Wir beginnen um 14 Uhr. Wer Lust hat, gleich nach dem Gottesdienst zu bleiben, kann etwas für das gemeinsame Mittagessen mitbringen.

---

## „Dinner für Männer“ am 6. Oktober um 19.30 Uhr

Herzliche Einladung an alle Männer zum ersten Kitzinger

„**Dinner für Männer**“ in der FeG. Wir wollen gemeinsam für unser



leibliches Wohl sorgen, zusammen essen und ins Gespräch kommen. Die benötigten Esssachen und Getränke werden vorhanden sein. Für „Kleckerschutz“ oder entsprechende Kleidung bitte selbst sorgen.

Anmeldeschluss ist Sonntag der 02.10. (Liste hängt aus.) Freiwilliger Kostenbeitrag 3,- €.

*Christian Baginski*

# Kreativseite

Jetzt wird es Zeit für eine Herbstparty

## 1. Einladungskarte



**Material:** Tonkarton in verschiedenen Herbstfarben , Plusterpens , 1 Musterbeutelklammer

**Anleitung:** Schablonen für Blätter und Weintraube herstellen und dann aus farbigem Tonkarton ausschneiden und lochen. Dann Einladungstext mit Plusterpens schreiben. Nach dem Trocknen alle Teile

mit der Musterbeutelklammer zusammenfügen.

## 2. Kranz aus Herbstfrüchten als Tischdekoration



**Material:** Verschiedene Herbstfrüchte (z.B. Hopfen, Pfaffenhütchen, Weißdorn), Zeitungspapier und Bindedraht.



### **Anleitung:**

Zuerst aus Zeitungspapier einen kranzförmigen Schlauch herstellen.

Dann die Früchte zu kleinen Sträußchen binden und diese an dem Papierschlauch befestigen.

**Tipp:** Eine Kerze in den Kranz stellen oder eine Girlande binden.

## **3. Kulinarischer Herbstgenuss: Bratäpfel**

### **Zutaten für einen Apfel:**

1 Boskopapfel , 1 TL Zucker, gemahlene Mandeln, gehackte Nüsse, 1 Msp. Zimt

**Zubereitung:** Den Apfel waschen und aushöhlen; das Kernhaus muss ganz entfernt sein. Dann die Zutaten mischen und den Apfel damit füllen. Apfel auf ein gefettetes Backblech setzen



und bei 175 ° Celsius circa 15 Minuten backen

**Tipp:** Dazu schmeckt Vanillesoße

*Viel Spaß beim Feiern  
wünscht Anne Guth.*

<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Leitung</b>
<b>So</b>	<b>2 10:00</b>	<b>Erntedankgottesdienst „Geben bringt Segen“ Jes.58,7-12</b>	<b>Richard Krämer /Predigt: Erhard Einloft</b>
	<b>10:00</b>	<b>Kindergottesdienst</b>	
Mo	3 20:00	Hauskreis bei Familie Krämer	Fam. Krämer (09383/1522)
Di	4 09:30	Frauen im Gespräch	Ute Kiehn-Einloft (09321/383785)
	20:00	Bibeltreff im Gemeindehaus	Erhard Einloft (09321/383786)
Mi	5 19:00	Jugendkreis BTT	Moritz Beck (09321/36864)
	20:00	Hauskreis bei Familie Winkler	Fam. Winkler (09321/33352)
Do	6 19:30	<b>Dinner für Männer</b>	Christian Baginski (09321/9254040)
Fr	7 16:00	Biblischer Unterricht	
	19:30	Workshop Bibel	
<b>So</b>	<b>9 10:00</b>	<b>Gottesdienst „Jakob - auf krummen Wegen gerade“ 1.Mo.25-35</b>	<b>Jürgen Wirth /Predigt: Erhard Einloft</b>
	<b>10:00</b>	<b>Kindergottesdienst</b>	
Di	11 20:00	Bibeltreff im Gemeindehaus	Erhard Einloft (09321/383786)
Mi	12 18:00	Jugendkreis BTT	Moritz Beck (09321/36864)
	20:00	Hauskreis bei Familie Winkler	Fam. Winkler (09321/33352)
Fr	14 16:00	Biblischer Unterricht	
	19:30	Workshop Bibel	
<b>So</b>	<b>16 10:00</b>	<b>Gottesdienst-Spezial „Gib mir ´n kleines bisschen Sicherheit ...“</b>	<b>Go Spezial - Team /Predigt: Erhard Einloft</b>
	<b>10:00</b>	<b>Kindergottesdienst</b>	
Mo	17 20:00	Hauskreis bei Familie Krämer	Fam. Krämer (09383/1522)
Di	18 09:30	Frauen im Gespräch	Ute Kiehn-Einloft (09321/383785)
	20:00	Bibeltreff im Gemeindehaus	Erhard Einloft (09321/383786)
Mi	19 19:00	Jugendkreis BTT	Moritz Beck (09321/36864)
	20:00	Hauskreis bei Familie Winkler	Fam. Winkler (09321/33352)
Do	20 19:30	Gebet für die Region in der FeG	
Fr	21 16:00	Biblischer Unterricht	
	19:30	Workshop Bibel	
<b>So</b>	<b>23 10:00</b>	<b>Gottesdienst „Ruth - fasziniert von Gott“</b>	<b>Amelie Beck /Predigt: Erhard Einloft</b>
	<b>10:00</b>	<b>Kindergottesdienst</b>	
Di	25 20:00	Bibeltreff im Gemeindehaus	Erhard Einloft (09321/383786)
Mi	26 18:00	Jugendkreis BTT	Moritz Beck (09321/36864)
	20:00	Hauskreis bei Familie Winkler	Fam. Winkler (09321/33352)
Fr	28 16:00	Biblischer Unterricht	
	19:30	Workshop Bibel	
<b>So</b>	<b>30 10:00</b>	<b>Abendmahlsgottesdienst „Jeremia - trotz Schwachheit gehorsam“</b>	<b>Birgit Beck /Predigt: Erhard Einloft</b>
	<b>10:00</b>	<b>Kindergottesdienst</b>	

Tag	Zeit	Veranstaltung	Leitung
Di	1 09:30	Frauen im Gespräch	Ute Kiehn-Einloft (09321/383785)
	20:00	Bibeltreff im Gemeindehaus	
Mi	2 19:00	Jugendkreis BTT	Moritz Beck (09321/36864)
	20:00	Hauskreis bei Familie Winkler	Fam. Winkler (09321/33352)
Fr	4 —:—	„Biblischer Unterricht“ und „Workshop Bibel“ fallen aus!	
<b>So</b>	<b>6 10:00</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>Jürgen Wirth</b>
		<b>Predigt: Katrin Wirth</b>	
	<b>10:00</b>	<b>Kindergottesdienst</b>	
Mo	7 20:00	Hauskreis bei Familie Krämer	Fam. Krämer (09383/1522)
Di	8 20:00	Bibeltreff im Gemeindehaus	Erhard Einloft (09321/383786)
Mi	9 19:00	Jugendkreis BTT	Moritz Beck (09321/36864)
	20:00	Hauskreis bei Familie Winkler	Fam. Winkler (09321/33352)
Fr	11 16:00	Biblischer Unterricht	
	19:30	Workshop Bibel	
<b>So</b>	<b>13 10:00</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>Amelie Beck</b>
		<b>„Bergpredigt - von Schimpfworten, Hass und Mord“ Mt.5,21-26</b>	<b>/Predigt: Erhard Einloft</b>
	<b>10:00</b>	<b>Kindergottesdienst</b>	
Di	15 09:30	Frauen im Gespräch	Ute Kiehn-Einloft (09321/383785)
	20:00	Bibeltreff im Gemeindehaus	Erhard Einloft (09321/383786)
Mi	16 19:00	Jugendkreis BTT	Moritz Beck (09321/36864)
	20:00	Hauskreis bei Familie Winkler	Fam. Winkler (09321/33352)
Do	17 19:30	Gebet für die Region im ‚Bauhaus e.V.‘	
Fr	18 16:00	Biblischer Unterricht	
	19:30	Workshop Bibel	
<b>So</b>	<b>20 10:00</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>Richard Krämer</b>
		<b>Tausch - Predigt: Pastor Michael Janda (FeG Dinkelsbühl)</b>	
	<b>10:00</b>	<b>Kindergottesdienst</b>	
Mo	21 20:00	Hauskreis bei Familie Krämer	Fam. Krämer (09383/1522)
Di	22 20:00	Bibeltreff im Gemeindehaus	Erhard Einloft (09321/383786)
Mi	23 19:00	Jugendkreis BTT	Moritz Beck (09321/36864)
	20:00	Hauskreis bei Familie Winkler	Fam. Winkler (09321/33352)
Fr	25 16:00	Biblischer Unterricht	
	19:30	Workshop Bibel	
<b>So</b>	<b>27 10:00</b>	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	<b>Birgit Beck</b>
		<b>„Bergpredigt - Wann beginnt Ehebruch? Mt.5,27-32</b>	<b>/Predigt: Erhard Einloft</b>
	<b>10:00</b>	<b>Kindergottesdienst</b>	

**Pastorenrüstzeit Mo 31.Okt.-Fr 4.Nov. /  
Urlaub des Gemeindepastors 5.+ So 6.Nov.**

# Glauben erlebt, Glauben gelebt - Anne Guth



**Erhard:** Anne, wie hast Du zum Glauben an Jesus gefunden?

**Anne:** Bei mir gibt es keine spektakuläre Geschichte dazu. Ich habe schon als kleines Kind an

Jesus geglaubt. Meine Eltern glauben an Jesus und sie lebten uns den Glauben vor. Sie gingen in die Evangelische Kirche und waren in 2 Hauskreisen.

**Erhard:** Gab es Impulse, die Dir im Blick auf den Glauben weitergeholfen haben?

**Anne:** Meine Eltern nahmen uns Kinder zu Freizeiten mit und gaben uns christliche Bücher zum Lesen. Und ich weiß, dass sie viel für uns gebetet haben. Die Eltern übten aber keinen Druck auf uns aus und ließen mir die Freiheit in den Gottesdienst zu gehen oder zu Hause zu bleiben. - Noch etwas: Mein Konfirmationsspruch war ein Impuls zum Glauben: *1. Joh. 3,1 „Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch!“* Später ging ich dann zum **cjb** in Kitzingen (christlicher Jugendbund Bayern von der LKG) fuhr zu Jugendfreizeiten, war dadurch auch einmal in Israel und ging zu Evangelisationen.

**Erhard:** Gab es eine besondere

Veranstaltungen oder eine besondere Zeit, wo Dein Glauben bewusst begann?

**Anne:** Ich erinnere mich an eine Evangelisation mit Richard Kriese bei der ich in der Aussprache war. Aber ich kann das nicht so an einem Punkt festmachen. Ich habe schon seit meiner Kindheit immer wieder Jesus gesagt, dass ich ihm ‚mein Herz schenken möchte‘.

Trotzdem gab es eine Zeit, in der ich mich intensiver mit meinem kindlichen Glauben auseinandergesetzt habe. Das war das Theologiestudium fürs Lehramt. Weil ich für meine Arbeit über ein reformatorisches Thema mich mit Luther befasst habe, wurde mein Glaube bei diesem Studium gefestigt. Luthers Frage nach dem gnädigen Gott, half auch mir, mehr Klarheit zu bekommen. - Womit ich mich noch besonders befasst habe, war das Thema: „Wo brauche ich überhaupt Erlösung.“ Dadurch, dass ich ein braves Kind war, erkannte ich meine Sünden nicht richtig. Ich betete um Klarheit. Und Gott zeigte mir sehr deutlich die Notwendigkeit der Rettung durch das Kreuz Jesu.

**Erhard:** Anne, Du hast eine schwere Zeit gehabt, als Du an Krebs erkrankt bist. Wie hat Dir der Glaube in dieser Zeit geholfen?



**Anne:** Es hat sich viel verändert. Vor der Erkrankung war mein Glaube in einen Trost gekommen. In der Zeit meiner Erkrankung



habe ich die Erfahrung der Nähe Gottes machen dürfen, die ich vorher so nicht gespürt habe. Während einer Untersuchung in der ich große Befürchtungen hatte, bekam ich den Bibelvers: „*Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.*“ *Psalms 55,23*. Ich bekam in diesem Moment eine große innere Freude und erlebte sehr intensiv die Gegenwart Gottes. Ich habe im Leid erlebt, dass Gott mir sagte: „*Ich hab´ Dich lieb!*“

Am Tag der Diagnose stand in der Losung: „*Gott hat mich erlöst, dass ich nicht hinfahre zu den Toten, sondern mein Leben das Licht sieht.*“ *Hiob 33,28*.

Begleitet hat mich in der ganzen Krankheitszeit die damalige Jahreslosung (2008): „*Ich lebe und ihr sollt auch leben.*“ *Johannes 14,19*.

Die Krankheitszeit brachte es auch mit sich, dass ich begann, über meinen Glauben zu reden. In dieser Situation konnte mir das keiner Übel nehmen. Es war als ob ein Bann gebrochen wäre. Jetzt fällt es mir, im Gegensatz zu früher, nicht mehr so schwer über den Glauben zu sprechen. Ich habe da eine neue Freiheit gewonnen.

**Erhard:** *Ich habe neulich festgestellt, dass Du bei der Gemeindegründung der FeG Kitzingen von Anfang an dabei warst. Kannst Du uns noch etwas davon erzählen, was Du da erlebt hast?*

**Anne:** Ja! Ich bin immer wieder mit meinem Bruder oder meinen Eltern zur FeG Würzburg gefahren. Dort erfuhr ich auch, dass in Albertshofen ein Hauskreis entstanden war. Diesen Hauskreis, den Schüberts und Hitschlers leiteten, besuchte ich dann, bevor 1995 in Kitzingen die Gemeindegründung stattfand. Zuerst waren wir in der Alten Burgstr.2, einer Wohnung mit einem Balkon zum Main hin. Dann wurden die Räume in der Alten Burgstr. 2 hergerichtet und dort fand dann der



*Aus der Anfangszeit der FeG Kitzingen  
Anne Guth mit Tochter Julia - rechts*

Gottesdienst statt. Da ich noch im Studium war, war ich nicht immer dabei. Aber ich komme schon zur FeG Kitzingen von Anfang an, habe alle Pastoren kennen gelernt und alle Höhen und Tiefen miterlebt.

**Erhard:** *Vielen Dank für das Gespräch!*

*Das Gespräch führte Erhard Einloft.*

# Geburtstage

*Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!*



## Oktober:

- 08. Simon Pfeuffer
- 09. Gerald Schönbach
- 11. Doris Hofmann
- 12. Clarissa Kilian
- 14. Julia Guth
- 15. Kathrin Korus

## November:

- 01. Anne McWright-Lapp
- 18. Angelika Winkler
- 27. Jezy Jazdzewski

(Gemeindemitglieder, ihre Kinder bis 18 Jahre und Freunde unserer Gemeinde)  
Haben wir jemanden vergessen? Bitte bei Renate Berthel melden.

## FeG Auslandshilfe

Im Mai konnten 140 Lebensmittelpakete aus Würzburg und Kitzingen an die Auslandshilfe übermittelt werden.

Jetzt planen wir eine neue Aktion:

Bis Ende November möchten wir Baby- und Kinderkleidung (bis circa 5 Jahre) sammeln und an die diakonische Einrichtung „Lebenszeichen“ in Bukarest schicken. Es sollen allerdings neue Sachen sein, gerne auch Handgestricktes oder Genähtes. Wichtigstes Ziel von „Lebenszeichen“ ist es, die Trennung von Mutter und Kind zu vermeiden. Im Mutter-Kind-Zentrum erhalten alleinstehende Mütter die Chance, mit ihrem Baby zusammenzuleben. Darüber hinaus unterstützt Lebenszeichen die Pflege verlassener Babys, sowie die Förderung von Pflegefamilien.



Nähere Informationen bei Angelika Winkler oder Susanne Weber und auch im Internet unter [www.auslandshilfe.net](http://www.auslandshilfe.net)

Vielen Dank im Voraus fürs Mitmachen!

# Impressum

Redaktion + Layout:

Renate Berthel

Erhard Einloft

Anne Guth

Angelika Winkler

V.i.S.d.P.: Erhard Einloft [Pastor]

**Druck:** sprintdesign

**Bilder:** Privat + Microsoft Clips  
+ www.pixelio.de

**Auflage:** 100 Exemplare

**E-mail:** [lichtblick@feg-kitzingen.de](mailto:lichtblick@feg-kitzingen.de)

**Herausgeber:**

Freie evangelische Gemeinde  
Kitzingen

Franzensbaderstr. 1

97318 Kitzingen

09321-383786

**Internet:** [www.feg-kitzingen.de](http://www.feg-kitzingen.de)

**E-Mail:** [info@feg-kitzingen.de](mailto:info@feg-kitzingen.de)

## Unsere Gemeinde

**Gemeindeleitung:**

Birgit Beck (09321-36864)

Heinz-Jürgen Häusler (09383-902837)

Jürgen Wirth (09321-7090107)

**Pastor Erhard Einloft** (09321-383786)

Im Hasenlauf 16, 97318 Kitzingen

Email: [erhard.einloft@feg.de](mailto:erhard.einloft@feg.de)

**Arbeitskreise:**

**Kindergottesdienst:**

*Ute Kiehn-Einloft*

*Tel.: 09321-383785*

*Email: [kiehn-einloft@t-online.de](mailto:kiehn-einloft@t-online.de)*

**Hauskreis Krämer:**

*Maren und Richard Krämer*

*Tel.: 09383-1522*

*Email: [hai\\_richi@gmx.de](mailto:hai_richi@gmx.de)*

**Hauskreis Gemeindehaus:**

*Erhard Einloft (siehe oben)*

**Hauskreis Winkler:**

*Georg und Angelika Winkler*

*Tel: 09321-33352*

*winkler@feg-kitzingen.de*

**BTT (Back to Topic - Jugendkreis)**

*Moritz Beck*

*Tel.: 09321-36864*

*Email: [moritz.beck92@web.de](mailto:moritz.beck92@web.de)*

**Gebetskette**

Wer Gebetsanliegen hat, bei denen er wünscht, dass andere aus der Gemeinde mit beten, wende sich bitte an:

*Martine Häusler*

*Tel.: 09383-902837*

*[martine-haeusler@t-online.de](mailto:martine-haeusler@t-online.de)*

**Frauengebetstreff**

*Ute Kiehn-Einloft*

*Tel.: 09321-383785*

*Email: [kiehn-einloft@t-online.de](mailto:kiehn-einloft@t-online.de)*

**Gemeindep konto**

SKB Witten:

Kto-Nr. 3360300 BLZ 452 604 75

*Bitte Namen und Adresse angeben*

*Bei Sonderspenden bitte Zweck*

*Vermerken.*

# Freie evangelische Gemeinde

## **Wir über uns:**

Zur Freien evangelischen Gemeinde kann gehören, wer an Jesus Christus glaubt und durch ihn Frieden mit Gott und neues Leben empfangen hat.

## **Gemeinden nach der Bibel**

In den Freien evangelischen Gemeinden ist die Heilige Schrift der Maßstab für Glauben, Lehre und Leben. Daher kann jeder Mitglied der Gemeinde werden, der bekennt, dass Jesus Christus sein Herr ist und dessen Leben mit diesem Bekenntnis übereinstimmt. Taufe und Abendmahl sind ebenfalls für die Menschen bestimmt, die an Jesus Christus glauben.

## **So arbeiten wir**

In den Gottesdiensten loben wir Gott und erwarten aus seinem Wort Lebenshilfe für unseren Alltag. In den Arbeitsgruppen der Gemeinde geht es um menschliche Kontakte, Vertiefung im Glauben und um Erfüllung bestimmter Aufgaben. Durch öffentliche Veranstaltungen wollen wir Antworten auf aktuelle Fragen geben und den Weg zum Glauben zeigen. Alle diese Aufgaben können nur erfüllt werden, weil neben dem hauptberuflichen Pastor viele Mitglieder der Gemeinde in ihrer freien Zeit mitarbeiten.

## **... und die Kinder?**

Für die Kleinsten haben wir eine Eltern-Kind-Gruppe mit einem eigenen Programm. Den größeren Kinder (ab 4 Jahre) wird im Kindergottesdienst der christliche Glaube in kindgerechter Weise nahegebracht.

## **Helfen, wo Hilfe nötig ist**

Menschen brauchen Hilfe; Freie evangelische Gemeinden wissen sich verpflichtet, ihnen durch Rat und Tat zu helfen und unterhalten Krankenhäuser, Kinder-, Jugend- und Altenheime. Die

Gemeinden arbeiten mit in der Hilfe für die Dritte Welt durch eigene Initiativen: Kinderdorf in Brasilien, Krankenstation in Mali, medizinisches Projekt auf den Philippinen, Hilfsaktionen für osteuropäische Länder.

Außerdem unterstützen die Gemeinden Menschen, die durch Katastrophen in Not geraten sind, durch gezielte Spendenaufrufe. So wollen wir in unserem Reden und Tun mithelfen, dass alle Menschen Gottes guten Willen für sich erfahren können.

## **... und wer bezahlt das?**

Alle Arbeitsbereiche werden durch freiwillige Gaben der Mitglieder und Freunde finanziert. Aus grundsätzlichen Erwägungen verzichten wir darauf, Kirchensteuer zu erheben.

## **Bund Freier evangelischer Gemeinden**

In Deutschland sind ca. 420 Gemeinden mit 36.000 Mitgliedern und ca. 20.000 Kindern und Jugendlichen zu gegenseitiger Hilfe und zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben im "Bund Freier evangelischer Gemeinden" zusammengeschlossen. Der Bund besteht seit 1874. Er ist eine "öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft" (KdöR) mit Sitz in 58452 Witten, Goltenkamp 4.

## **Kontakte mit anderen Christen**

Die Freien evangelischen Gemeinden wissen, dass sie nur ein kleiner Teil der weltweiten Christusgemeinde sind. Sie grenzen sich nicht von anderen Christen ab, sondern suchen die Verbindung zu ihnen. In der "Vereinigung Evangelischer Freikirchen" VEF haben sie sich zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben zusammengeschlossen. Innerhalb der "Evangelischen Allianz" pflegen sie Gemeinschaft mit anderen, die an Jesus glauben. Ebenfalls gehören sie als Gastmitglied der "Arbeitsgemeinschaft



### **Sie kommen von der A 7**

- Ausfahrt 103 Kitzingen abfahren und auf die B8 Richtung Nürnberg/Kitzingen abbiegen
- weiter auf der B 8 durch Kitzingen über die Mainbrücke und am E-Center vorbei
- nach Mainbrücke 3. Ampelkreuzung links (Schildern TÜV oder Hotel Zweng folgen)
- in die Egerländer Str. abbiegen, geradeaus fahren, nach ca. 350 m haben Sie vor dem Sportplatz des SSV das Haus der Freien evangelischen Gemeinde Kitzingen in der Franzensbader Straße 1 erreicht.

### **Sie kommen von der A 3**

- Ausfahrt 74 - Kitzingen/Schwarzach dann Richtung Kitzingen fahren
- ca. 500 m nach dem Ortsschild (über Ampelkreuzung geradeaus fahren), nächste Möglichkeit links abbiegen
- weiter bis zum Kreisverkehr circa 1,5 km
- im Kreisverkehr Ausfahrt Richtung Stadtmitte/Würzburg nehmen
- nach ca. 300 m rechts in die Egerländer Str. abbiegen (Schilder TÜV oder Hotel Zweng)
- geradeaus weiterfahren, nach ca. 350 m haben Sie vor dem Sportplatz des SSV das Haus der Freien evangelischen Gemeinde Kitzingen in der Franzensbader Straße 1 erreicht.

### **Sie kommen aus Richtung Nürnberg oder Wiesentheid**

- im Kreisverkehr am Ortsbeginn Ausfahrt Richtung Stadtmitte/Würzburg nehmen
- nach ca. 300 m rechts in die Egerländer Str. abbiegen (Schilder TÜV oder Hotel Zweng)
- ab hier siehe „Sie kommen von der A3“

### **Sie kommen aus Richtung Marktbreit/Ochsenfurt**

- nach circa 1 km erste Möglichkeit an der Ampel nach links abbiegen
- weiter Richtung Nürnberg auf die B8 einbiegen
- an der zweiten Ampelkreuzung links (Schildern TÜV oder Hotel Zweng folgen)
- in die Egerländer Str. abbiegen, geradeaus fahren, nach ca. 350 m haben Sie neben dem Sportplatz des SSV das Haus der Freien evangelischen Gemeinde Kitzingen in der Franzensbader Straße 1 erreicht.



**Gottesdienst**



**Special:**

„Gib mir ‘n kleines  
bisschen Sicherheit...“



Sonntag, 16.10.2011

um 10:00 Uhr

Franzensbader Str. 1

Theater, Musik, Predigt,  
Kaffee, Gespräche...

